

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Balthasar Kohlhoff, Jacob Klein, Johann Friedrich König, Christoph Samuel John, Johann Peter Rottler und Johann Daniel Mentel.

**Kohlhoff, Johann Balthasar
Klein, Jacob
König, Johann Friedrich
John, Christoph Samuel
Rottler, John Peter
Mentel, Johann Daniel**

Tarangambadi, 01.1781-05.1781

Mai 1781

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and inquiries, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-162639

um 8 Uhr vor ab Loth. Gewiß in
off Jutina, da eine scharfe und plötz-
liche Tod viel öfterer vor Loth als in
Europa, hat man doppelt Ursache zu
beten: Gott lobt mich beständig, daß ich
stets in der Hand.

Zu Anfang dieses Monats besuchte May
ein königlicher Vater aus Lissa von gar
bürtig einen unter ihm und unter
ihm, daß er den Hofatz gestalt zu ihm
gott Rufe über zu haben. Ich bezeugte
zuletzt daß er L. nicht hätte unter ihm
das wichtigste willen, wird er als könig-
licher Vater überall sein dänischen in
Jutina finden Loth, noch auf wegen ihm
gestaltet Hofatz der Missbrauch
gott seine Rufe, sondern allein ihm
das Gerechtigkeit willen. Was immer wird
läufigen Gespräch von der Religion mit
ihm, wurde ihm nicht zu dem noch zu
geben, daß wir die Sache gemeinschaftlich
überlegen wollten, welches er auch mit
Gott nicht gehabt hätte meinte, und als
dann wollten wir ihn unsere Antwort
zu wissen sein. Wir überlegten sich
auf die Sache in der gemeinschaftlich Con-
ferenz. Die vielen Gründe der Erbsünde
mit königlichen Vätern in Jutina und
Europa zu haben und auch der einen Seite
alle Hofatzigkeit zu gebrauchen, zumal wir

ihm gar nicht Lätzen, indem er sich sehr von
Ceylon nach Trankebar zu
Lätzen. Auf der andern Seite bestanden
wir aber auf, daß wir ihn nicht durch die
nötige Unwissenheit abspornen, sondern
ihm das Wort nicht ohne Nutzen folgen
müßten. Unser gemeinschaftl. Beschluß
war also, daß wir ihm seine Aufmerksam-
keit in unsern Briefen zu viel bezeugen. Seine
Unwissenheit sah; aber in dem Mithras
Dienst der andern und mit Vorzug
Lätzen wir ihn nicht mehr wissen,
weil wir ihn sehr mehr seine eigene
müßten. Übrigens wollten wir ihm
seiner Meinung und Briefe zeigen. So
sah er in unsern Briefen recipiert
worden und wußte nicht er mit uns
Gott zu danken, daß derselbe seine Worte
zu seiner Vorzugung annehmen würde,
wobei wir alle auf seinen Unwissenheit
bezeugen würden. Diese Dankbarkeit
sah ihm sehr zu von uns übersehen
werden, dann zugleich aufgetragen war
nach der Bewegung der Gründe zu forschen,
die ihn zu diesen Entschlüssen gebracht.

Da er bei dem seinen heimischen Vater
in der Stadt Logisten, so wollte er, daß
die Dase nicht sehr leicht würde, als ob
er völlige Gewissheit sah, daß er von
uns auch würde angenommen werden.

Wir setzten daher wieder den Abend zu
 nutzen, daß wir Abends um 5 Uhr mit
 einander vor dem Hofe sich einen gewissen
 Weg zum Flüssen zu führen wollten,
 damit wir alle die Tage könnten.
 Was dieses geschah. Mit der Zeit
 die wir ihn haben war es sehr zu
 den, und wir konnten nicht alle
 Arten, wobei es eine große Aufmerksamkeit
 und Bemühen, nicht von einem anderen
 Absicht zu haben. Da wir ihn
 es selbst einen Vorfall für den
 von einem künftigen Vorfall, so
 wußte er: es könnte nicht mit
 dieser nach demselben sein, da
 Göttergötter ganz sehr
 sein, und die künftige
 in 12 Monaten.

die Heltung der Kirche Geboten als
auf die Erhaltung der Gebote Gottes. Es
sollen Menschen sein, welche zu sagen, daß
das Gewissen nicht zur Kirche ~~sondern~~
wohl zur Erhaltung der Kirche.

Wegen der Transsubstantiation sagt
er: man kann gewisste Hostie zu
einem heiligen Sakrament legen. Es
ist nicht mehr ja nicht Augustin das
Sakrament und Konsekration ist augustin
falsch, wie bei der Konsekration
und göttl. Geist das Sakrament ist.
Dieselbe wenn die Haupt Jesu ist zu
seiner Religion. Hier sprechen
wir über die Kirche von der seit Christi
als der einzigen Kirche. Diese alle
Lehren, von der Erhaltung der
den Glauben zu Erhaltung oder Zuhilfen
der Kirche. Es ist nicht mehr wie ich
auch die Kirche Erhaltung zu Erhaltung.
Christenheit beistellt: Christus ist der
alle Menschen und nicht selbst
Kirche, und nicht die Unterweisung
Lehren länglich vorgetragen. Es
ist so gleich wie ich auch den selbst
der 1. & von der seit. Christi, der
nicht mehr anders sind: die Kirche ist
Lehre

lehrte, daß die Kurwirsten die Mütter der
 Deutsch pp mit der Kurwirsten aus Bellarmia.
 Vaganten lehrte die protestantischen Kirche, daß
 die Kurwirsten die Mütter aller protestan-
 tischen Kirchen sagten: Es ist nicht nur
 nicht die Kirche nicht pp, so nahm die
 Kurwirsten mit in seine Lage mit einer bestell-
 ten und auf morgen winter Abend um
 5 Uhr zu Ostzinnen auf. Die
 folgenden Tag kam er Dienstag um
 4 Uhr schon zu mir ins Haus und sagte,
 daß wir eine Lücke vor ihm bereit
 wären, so wollte er seine Religion. Aber
 Zustimmung vor dem Gouverneur und so
 misstun Vater offensichtlich declarieren und
 als die seine Kirche schickte und zu ihm
 gingen. Zugleich erwiderte er sich von
 die besten Zeit wäre die Gouverneur zu
 sprechen. So wurde ihm freigegeben
 Missionen, hand anzureichen und
 er seine Kirche schickte Lücke und zu
 gleich wurde er auf morgen Mittag von
 mir aus zum zu Tisch geladen und ihm zu
 sagt, daß die besten Zeit die Gouverneur allein
 zu sprechen, Donnerstag um 10 Uhr schon
 würde. Er sagte darauf: gut! so blühte das
 morgen um 10 Uhr schon in dem Gouverneur
 und declarieren das vor ihm von der Kirche
 zum nächsten Vater und. Es ist nicht nur so

ist nun 12 Uhr zu essen zum Essen.

Der Herr verläßt sein Pflaster gegen
um 5 Uhr nach Hause, die beiden, so gestern
sich mit ihm auf's Feld begeben, gingen also
allein auf den besetzten der Gouverneur in
seiner Garten und haben ihn vorläufig
zum Essen abis, daß morgen vorläufig
seiner väterliche Vater zu ihm kommen werden
und ihn seine vorläufige Religionen, etc.
entwinnen erlaubt zu werden. Der Gouverneur
neut vorläufige auf und sagt: Es
sind nun fast sieben Mittag bei uns
gesprochen und geschrien ein gescheitertes stilles
und erlaubtes man zu sehen und frucht
für den Vater

Da der morgende Tag nachfolgend Dienstag
nach ausbreiten, dem Vater Prosekt ~~ist~~
früher 7 Uhr mit einigen Menschen in
Gemeinschaft, wie ob'schon mit, sagt: Es sind
8 Tage bei dem väterlichen Vater für logiert
und alle freundschaft von ihm geschehen,
ist nämlich dass nicht gehen mit ihm auf ein
mal heraus, sondern die beabsichtigte
mindest Religionen vorläufige weisen
8 Tage auf's Neue mit in der Zeit ein
Krieg nach Carical sein einen fortigen
Freunde, unruhig die väterliche Vater zu
besuchen. Es sind vorläufige ihm: daß die Person
nicht beabsichtigt werden wollen um mehr
Bestig

Respekt in Ihm Gemüthe zu bleiben, ist
ganz gut, aber zu einer Kritik nach Caracas,
möchte ich Ihnen nicht raten. Die Versuchungen
würden für Sie sehr groß werden. Außerdem
müßte ich Ihnen erklären, daß wir gestern Abend
nicht Ihre final beschlossene dem Gouverneur
gegenwärtige nordamerikanische Erklärung davon
gegeben. Es fragte: Wo wird der Gouverneur
sich befinden? Antwort: In der Stadt! Siehe
Sie: ja so ist es am besten und besten
als das, was Sie vorgeschlagen. Siehe und ist
also nun so sehr zum Gouverneur gehen
u. sehr zurück.

Da ~~man~~ ^{man} geht so sehr in ~~unser~~ ^{unser} Colloquien
biblicis ⁱⁿ ginget, bezog sich auf den Brief
und sah, daß er nicht zum Gouverneur
ging. Nach einer kleinen Pause
da ich ein anderes Wort suchte, da er aber vom
Gouverneur zurück kam. zu diesem sagte er:
Dann sehr sehr dem Gouverneur dekla-
riert u. geht jetzt zum königlichen Vater
und meine Sache für zu führen mit ihm
12 Uhr kam ich zu ihm zu sprechen. Er sah
im Vorzimmer seiner Wohnung an, die
man ihn nicht mit mir sehr vergnügt mit
allen. Da er aber 12 Uhr, kam er nicht zu
Zuhause wie er wohl wollte, sondern in der
Stube von seinem königlichen Vater kam,

lauffte einen Grab von ihm in. Ich fühlte,
schuldigen, daß er wegen eines Hintersinns
nicht können lohn. Denn seit der Zeit
haben wir ihn nicht wieder gesehen, auf
sein Wort von ihm zu hören, worin er
blieben ist. Bei dem Gouverneur von
Lyon wir mal nachher, ob er wirklich
von ihm sein Hofeater declariert sein
in. Bekannst du auch noch zu? Es ist
also leicht wahrhaftig, daß er in
dem französischen Reiches Vater unter
denen ihm und vielen persuasionen
gefolgt, in derer unsere sich gefolgt
und mit ihm der Dilemma willen, still
seiner gewohnt. Und nicht geloben wir
gar nicht, daß kein selbstkritik und beweis
bei ihm war, sondern daß eine gewisse
Dilemma und Unabständigkeit der Ge-
meinheit die Verfassung nicht durchgängig
gewissen. Es lagte noch der letzte, bei
einer unvollständigen Probe seiner Freiheit
ab. Da er in der Montag mit einigen
Leuten der Gemüth zu mir kam und
von gewissen Umständen sprach, die er
wünschte, Vater sprach, so kam es vor
als ob er etwas bei den französischen
Vater für Lages und doch zu folgen, selbst
und nicht bei Gelden folgen müßte. Ich
sagte ihm daher etwas: haben Sie wirklich
an

an den kaiserlichen Vater etwas zu bezahlen und
sind sie etwa in Geldmangel, so sagen sie
d. zu den ihren etwas jetzt von der kaiserlichen
nicht geben, ich habe aber ein Almosen in
Geld, das mir zur kaiserlichen Disposition über,
geben worden und davon bin ich sehr reich,
sicher zufließen lassen. wenn Sie d. bewilligen
sind. Es danken aber nicht jetzt ich habe noch
4 Taler in einem Geld übrig. Es
so auf mich in den kaiserlichen Taler mit Absicht
von der, so oft getriebenen Betrugsgeschichte der
kaiserlichen Vater, die zu unserm Vorteil zu
kommen, und ich nur Tugend zu machen und
jetzt fange ich an zu sehen d. ich nicht mehr
für ein kaiserliches nicht brauche. Es ist
nicht viel auf Colombo, aber eine ganze
Tafel zu geben, das wir sie schreiben und
mit uns seinen Wandel zu kaiserlichen Taler.
Es waren und auf die Häuser in Colombo
und ich zu den kaiserlichen Taler und
eingetragen und nicht mehr wie in
Correspondenz geben. Gott sei es, wenn
sein ganz auf mich, wie wir glauben
noch zu schreiben.

Die der 12. May noch eine kaiserliche Taler, d.
und auf vorerstendliche unser Taler und
Blond ist. Die 12. Taler wir die kaiserliche
schreiben Taler mit Taler und Taler
Taler nur eine Taler lang, das kaiserliche Taler

Die Last ab dem 13^{ten} hing etwas Laut. Wind
an das Schmaus und fällt nicht an.

Am die Mitte des May Monats kamen
viele Frigoren aus dem Cambragonysser
Kaiser und das sieer geschickte. Von denen
die charadones fahen einen selbst den Rath zu,
geben was zuerhalten zu geben, weil sie nicht
im Hause waren sie zu schützen oder
einen auf eine Arbeit zu geben, in besorgen
müssen, das sie nicht auch zu verlieren und
in Linderung laut abgepflichtet werden sollten
anzubauen. Die meisten alle in dem for-
mianischen Missionen. Häuser sich aufhalten.
Wir haben aber den Rath, sich auch
verschiedene Häuser bei anderen Frigoren
nützigen, damit nicht die von ihnen
größte Unkosten von sich selbst zu zahlen,
sich in einem Missionen Hause zu setzen,
das Missionen nützlichen Beweise an ihnen
schreiben oder sich selbst von einigen
Gouvernement zu vertragen reproche be-
kommen müssen. Diese geschickte. Die Häuser
gingen ab und zu wieder in dem. Im Pfingst
fest aber kamen sie wieder und fragten
daselbst wie geschickte in der formianischen
Kaiser Geschickten mit den anderen zum Stadt
Gemeine geschickten Personen. Auf den Rath,
Gemeine gingen die ersten Tage in besorgen
dieses

27
Einigen in den 70 Jahren zum Tode kamen
und als der Laut. Genuß war den 50 Jahren dazu
angewandt.

Die meisten sind in der letzten Zeit gestorben
worden: da aber nicht besonders viele waren,
sollen, so überlassen wir dieselben. Einige Briefe
sind auf beigefügt worden.

Die National. Gefühle sind in der Majestät
des Reiches sehr wohl zu sehen an ihren
Orten sehr ausgefallen. Die in der letzten Zeit
bekannten Reichs Rassen in der Mitte des
May Monats mit ihren Familien, sehr mit
Loben sich den für sich ausgefallen, sind auf
nach unserer Vorstellung auf die in der letzten Zeit
für gegangen und haben mit Christen und Gärten
Verhandlungen gehabt. Der Landprediger Philip,
der in der Ordnung mit und wohl in der
besten Lage steht, ist in der letzten Monate
sehr wohl gegangen und hat so wohl an Christen
als an Gärten auf der letzten Zeit
sehr, besonders durch die Befriedigung in der
seil. Abnahme so wohl als der letzten
selbst zuzubereiten gesucht.

In der Mitte des Juni sind auf einige
Anwesen die in der letzten Zeit und sehr
Him sehr zu sehen, mit welcher einer
Präparation ausgefallen worden.